



«Die heutige Submissions-Praxis brennt mir unter den Nägeln»



Mit Optimismus in die Zukunft: Der neue HGV-Präsident Thomas "Chälli" Kellersberger

Seit Mitte März steht Thomas «Chälli» Kellersberger an der Spitze des Handwerker- und Gewerbevereins Wädenswil. Er hat das Amt des Präsidenten von Beat Henger übernommen. Im Interview erzählt Kellersberger, was er als HGV-Präsident verändern möchte und was er von der Stadt erwartet.

Thomas Kellersberger, seit fast zwei Monaten sind Sie nun Präsident des HGV Wädenswil. Was hat sich in dieser Zeit für Sie verändert?

Viele Leute im Dorf gratulierten mir zur Wahl und ich konnte schon diverse interessante Gespräche führen.

Gleichzeitig wurde ich «bombardiert» mit Einladungen zu den GVs der benachbarten Handwerker- und Gewerbevereine, des Kantonalen Gewerbevereins, der Unternehmerversammlung usw. Leider werde ich aber nicht alle diese Termine wahrnehmen können, da diese zum Teil zu kurzfris-

tig angesetzt sind für mich.

Was hat sich im HGV-Vorstand getan?

Wir haben uns konstituiert und die Ämter verteilt.

Weshalb haben Sie sich entschlossen,

Wädenswil

Gewerbe-Zeitung Wädenswil
8820 Wädenswil
044/ 783 20 00

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'000
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 230.005

Seite: 3
Fläche: 104'927 mm²

das Amt von Beat Henger zu übernehmen?

Jemand muss diesen Job ja machen (lacht). Nein, Spass beiseite. Nach mei-

nem Rücktritt als Gemeinderat und als Präsident des Handballclubs Wädenswil vor einigen Jahren ist es für mich nun wieder an der Zeit, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Ausserdem bin ich der Meinung, dass die Handwerker im HGV-Vorstand in der letzten Zeit nicht genügend vertreten waren.

Sie sind Inhaber der gleichnamigen Bauunternehmung. Wie können Sie Ihre Erfahrung in der Praxis als HGV-Präsident einsetzen?

Ich bin Gewerbler und Unternehmer. Durch meine berufliche Tätigkeit kenne ich die Gepflogenheiten der Stadtverwaltung in Bezug auf die Vergaben von Aufträgen. Ich habe Führungserfahrung und werde diese in der Vorstandsarbeit sowie als Vertreter des HGV einsetzen.

Wie ist der HGV Ihrer Meinung nach denn momentan aufgestellt?

Der HGV ist ein sehr lebendiger, gut strukturierter Verein, der von Beat Henger sehr gut geführt wurde. Die Vorstandsmitglieder sind motiviert und engagiert und ich hoffe und bin guten Mutes, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

«Um das lokale Gewerbe zu unterstützen, ist eine Weisung von Seiten der Politik nötig»

Wohin wollen Sie denn mit dem HGV?

In den Hoehybrig zum Skifahren! (lacht) Im Ernst: Das Thema «Vergaben» wird der Schwerpunkt meiner Arbeit sein. Denn nach wie vor sind wir weit davon entfernt eine Gemeinde zu sein, welche es sich auf die Fahne schreiben kann, wenn immer möglich das einheimische Gewerbe und die einheimischen Dienstleistungsbetriebe zu berücksichtigen.

Welches sind Ihrer Meinung nach die grössten Probleme der Wädenswiler Gewerbebetriebe?

Bezahlbarer Gewerberaum ist ein grosses Thema, welchem hoffentlich mit dem Projekt «Werkstadt Zürisee» Rechnung getragen wird. Und wie gesagt brennt mir und auch vielen HGV-Mitgliedern die Submissions-Praxis unter den Nägeln.

Wie wollen Sie dieses Thema konkret anpacken?

Vor einigen Jahren hat ein Wädenswiler Stadtrat eine Studie in Auftrag gegeben, um herauszufinden, wieviel Geld in die Stadtkasse zurückfliesst pro Auftragsfranken an das einheimische Gewerbe. Es wird interessant sein, diese Studie wieder hervorzuholen und mit der heutigen Praxis zu vergleichen. Anschliessend müssen entsprechenden Schritte eingeleitet werden.

Welche?

Im Gespräch mit den Stadtverantwortlichen werden wir Lösungsansätze suchen. Mein Anliegen ist es, deutlich zu machen, dass eine Weisung zu Gunsten des einheimischen Gewerbes und der Dienstleister von Seiten der Politik nötig ist.

Sie finden also, die Stadt Wädenswil sei heute nicht sehr gewerbefreundlich?

Die Stadt, respektive die politischen Volksvertreter sind bemüht, den Bedürfnissen und den Ansprüchen des HGV und seinen Mitgliedern gerecht zu werden. Mir scheint aber Vieles nur Lippenbekenntnis zu sein. Der Spielraum der Submissionsverordnung sollte vollumfänglich zu Gunsten des einheimischen Gewerbes ausgenutzt werden.

Zurück zu Ihnen. Sie sind ein ganz anderer Typ als Beat Henger. Wie werden Sie den HGV führen?

Meinem Naturell entsprechend. Genauer erklären kann ich meinen Führungsstil nicht. Aber wir werden ja dann sehen, ob er den Vorstandsmitgliedern und den Vereinsmitgliedern so passt.

Was werden Sie anders machen als Ihr Vorgänger?

Das weiss ich nicht. Ich habe keine genauen Kenntnisse, was Beat wie gemacht hat. An der GV hat er gesagt, dass wir beide gar nicht so verschieden seien. Wir werden es sehen.